



Statistische Berichte



Kennziffer: K V 8 - j/18

November 2019

Die Kinder- und Jugendhilfe in Hessen im Jahr 2018

Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch
behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige

Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden

Impressum

Dienstgebäude: Rheinstraße 35/37, 65185 Wiesbaden

Briefadresse: 65175 Wiesbaden

Kontakt für Fragen und Anregungen zu diesem Bericht

Frau Gerisch 0611 3802-221

Herr Reichwagen 0611 3802-224

E-Mail jugendhilfe@statistik.hessen.de

Telefax 0611 3802-292

Internet <https://statistik.hessen.de>

Copyright

© Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden, 2019

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Allgemeine Geschäftsbedingungen

Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen sind unter

<https://statistik.hessen.de> "AGB"

abrufbar.

Zeichenerklärungen

- = genau Null (nichts vorhanden) bzw. keine Veränderung eingetreten
- 0 = Zahlenwert ungleich Null, Betrag jedoch kleiner als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle
- . = Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- ... = Zahlenwert lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
- () = Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert statistisch unsicher ist
- / = keine Angabe, da Zahlenwert nicht sicher genug
- x = Tabellenfeld gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
(oder bei Veränderungsraten ist die Ausgangszahl kleiner als 100)
- D = Durchschnitt
- s = geschätzte Zahl
- p = vorläufige Zahl
- r = berichtigte Zahl

Aus Gründen der Übersichtlichkeit sind nur negative Veränderungsraten und Salden mit einem Vorzeichen versehen. Positive Veränderungsraten und Salden sind ohne Vorzeichen. Im Allgemeinen ist ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- bzw. abgerundet worden. Das Ergebnis der Summierung der Einzelzahlen kann deshalb geringfügig von der Endsumme abweichen.

Inhalt

Seite

Vorbemerkungen

2

Tabellen

A. Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige - einschließlich familienorientierte Hilfen -

1. Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2011 bis 2018 nach Art der Hilfe	8
2. Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2018 nach Art der Hilfe und Trägergruppen	9
3. Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2018 nach persönlichen Merkmalen und Art der Hilfe	
3.1 Begonnene Hilfen/Beratungen	10
3.2 Beendete Hilfen/Beratungen	12
3.3 Hilfen/Beratungen am 31.12.	14
4. Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2018 nach Art des durchführenden Trägers und Art der Hilfe	16
5. Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2018 nach Situation in der Herkunftsfamilie und Art der Hilfe	18
6. Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2018 nach Gründen für die Hilfestellung und Art der Hilfe	20

B. Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige - ohne familienorientierte Hilfen -

7. Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2018 nach persönlichen Merkmalen und Situation in der Herkunftsfamilie	24
8. Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2018 nach persönlichen Merkmalen und Aufenthaltsort vor der Hilfe	
8.1 Begonnene Hilfen/Beratungen	26
8.2 Hilfen/Beratungen am 31.12.	28
9. Beendete Hilfen/Beratungen für junge Menschen 2018 nach persönlichen Merkmalen und anschließendem Aufenthalt	30
10. Hilfen/Beratungen für junge Menschen 2018 nach Verwaltungsbezirken und persönlichen Merkmalen	
10.1 Begonnene Hilfen/Beratungen insgesamt	32
10.2 Beendete Hilfen/Beratungen insgesamt	34
10.3 Hilfen/Beratungen am 31.12. insgesamt	36

Vorbemerkungen

Allgemeines:

Das Gesetz zur Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendhilfe (Kinder- und Jugendhilfeweiterentwicklungsgesetz – KICK) trat am 1. Oktober 2005 in Kraft. Wesentliche Neuerungen betreffen dabei auch die Statistik der Hilfe zur Erziehung und der Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche, welche mit dem Erhebungsjahr 2007 erstmalig zum Tragen kamen.

Bisher gab es 4 unterschiedliche Fragebogen zu den erzieherischen Hilfen:

1. Institutionelle Beratungen (§§ 28, 41 SGB VIII)
2. Betreuung einzelner junger Menschen:
 - Soziale Gruppenarbeit (§§ 29, 41 SGB VIII)
 - Erziehungsbeistand, Betreuungshelfer (§§ 30, 41 SGB VIII)
3. Sozialpädagogische Familienhilfe (§ 31 SGB VIII)
4. Hilfen zur Erziehung außerhalb des Elternhauses
 - Erziehung in einer Tagesgruppe (§ 32 SGB VIII)
 - Vollzeitpflege in einer anderen Familie (§§ 33, 41 SGB VIII)
 - Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform (§§ 34, 41 SGB VIII)
 - Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung (§§ 35, 41 SGB VIII)

Mit der Erhebung 2007 wurden erstmalig ambulante und (teil-)stationäre erzieherische Hilfen für Kinder- und Jugendhilfe gemäß §§ 28 – 35, 41 SGB VIII **in einem gemeinsamen Fragebogen** zusammengefasst.

Die Erhebung wurde außerdem um die Angaben der „sonstigen“ Hilfen nach §§ 27, 41 SGB VIII und um die Eingliederungshilfen für seelisch behinderte oder von seelischer Behinderung bedrohte junge Menschen gemäß §§ 35a, 41 SGB VIII erweitert.

Der Meldezeitpunkt für alle Statistiken wurde vereinheitlicht. Es werden nun für alle Hilfen nach §§ 27 – 35, 35a, 41 SGB VIII die beendeten Hilfen und der Bestand zum 31.12. erhoben.

Rechtsgrundlage:

Rechtsgrundlage ist das Achte Buch Sozialgesetzbuch – Kinder- und Jugendhilfe (SGB VIII) in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BstatG). Erhoben werden Angaben zu § 99 Absatz 1 SGB VIII. Die Auskunftspflicht ergibt sich aus § 102 Absatz 1 Satz 1 SGB VIII in Verbindung mit § 15 BStatG. Nach § 102 Absatz 2 Nummer 1 bis 3, 5, 6 und 8 SGB VIII sind die örtlichen und überörtlichen Träger der Jugendhilfe, die obersten Landesjugendbehörden, die kreisangehörigen Gemeinden und Gemeindeverbände, soweit sie Aufgaben der Jugendhilfe wahrnehmen, die Träger der freien Jugendhilfe und die Leitungen von Einrichtungen, Behörden und Geschäftsstellen in der Jugendhilfe auskunftspflichtig.

Begriffserläuterungen

Art der Hilfe:

Der Nachweis erfolgt nach der Anzahl der Hilfen/Beratungen. Bei den familienorientierten Hilfen werden auch die Anzahl der betroffenen jungen Menschen nachgewiesen.

Erziehungsberatung (§§ 28, 41 SGB VIII)

Erziehungsberatungsstellen und andere Beratungsdienste und -einrichtungen sollen Kinder, Jugendliche, Eltern und andere Erziehungsberechtigte bei der Klärung und Bewältigung individueller und familienbezogener Probleme, z. B. bei der Lösung von Erziehungsfragen, sowie bei Problemen wegen Trennung und Scheidung unterstützen. Dabei sollen Fachkräfte verschiedener Fachrichtungen zusammenwirken, die mit unterschiedlichen methodischen Ansätzen vertraut sind. Erziehungsberatungsstellen sind oft die erste Anlaufstelle für Kinder, Jugendliche, junge Volljährige und deren Eltern. Ihre Angebote sind für die Ratsuchenden grundsätzlich kostenfrei. Zahlenmäßig ist sie die bedeutendste Hilfeart. Es werden nur solche Erziehungsberatungsstellen erfasst, welche mit öffentlichen

Mitteln gefördert werden, mindestens 20 Stunden wöchentlich geöffnet sind und über ein interdisziplinäres Beratungsteam – d.h. Fachkräfte verschiedener Fachrichtungen – verfügen.

Soziale Gruppenarbeit (§§ 29, 41 SGB VIII)

In die Erhebung über die soziale Gruppenarbeit (§§ 29, 41 SGB VIII) werden Hilfen für junge Menschen einbezogen, die sich Kraft richterlicher Weisung, auf Veranlassung des Jugendamtes oder freiwillig an sozialer Gruppenarbeit beteiligen.

Die Teilnahme an sozialer Gruppenarbeit soll älteren Kindern und Jugendlichen mit Hilfe eines gruppenpädagogischen Konzepts (soziales Lernen in der Gruppe) bei der Überwindung von Entwicklungsschwierigkeiten und Verhaltensproblemen helfen, ohne sie aus dem sozialen Umfeld herauszulösen.

Einzelbetreuung (§§ 30, 41 SGB VIII)

In die Erhebung werden Hilfen für junge Menschen einbezogen, für die ein Erziehungsbeistand oder ein Betreuungshelfer tätig bzw. eingesetzt wird.

Der Erziehungsbeistand und der Betreuungshelfer sollen das Kind oder den Jugendlichen bei der Bewältigung von Entwicklungsproblemen möglichst unter Einbeziehung des sozialen Umfelds unterstützen und unter Erhaltung des Lebensbezugs zur Familie seine Verselbstständigung fördern.

Sozialpädagogische Familienhilfe (§ 31 SGB VIII)

Diese Hilfe hat eine Sonderstellung unter den ambulanten Hilfen, da hier nicht der einzelne junge Mensch, sondern die ganze Familie im Blickpunkt steht. Ziel ist es, die Familie in die Lage zu versetzen, auftretende Probleme wieder selbstständig zu lösen. Dabei erhält die Familie intensive Betreuung und Begleitung z. B. bei Schwierigkeiten in Erziehungsaufgaben, bei der Bewältigung von Alltagsproblemen und bei dem Umgang mit Ämtern und Institutionen. Vor allem soll durch diese Hilfe die Unterbringung der minderjährigen Kinder außerhalb der Familie verhindert werden.

Das Profil dieser Familien ist meist durch massive materielle Probleme und familiäre Belastung gekennzeichnet; weniger dagegen durch Verhaltensauffälligkeiten der Kinder selbst. Da diese Hilfe von allen ambulanten Hilfen am „tiefsten“ in den Innenraum der Familie eingreift, ist die Bereitschaft zur Mitarbeit der gesamten Familie notwendig.

Die Erhebung erstreckt sich auf alle Familien mit Kindern und Jugendlichen, die in ihrer Wohnung und in ihrem sozialen Umfeld im Rahmen der sozialpädagogischen Familienhilfe ambulant betreut werden.

Erziehung in einer Tagesgruppe (§ 32 SGB VIII)

Diese Hilfe ist für Kinder oder Jugendliche gedacht, die durch die familiäre Situation keine hinreichende Förderung in ihrer Entwicklung haben und massive Verhaltensauffälligkeiten aufweisen. Durch die Hilfe zur Erziehung in einer Tagesgruppe soll die Entwicklung des Kindes oder des Jugendlichen durch soziales Lernen in der Gruppe (meist 8 bis 12 Plätze) gefördert werden. Weiterhin kann eine Begleitung der schulischen Förderung und eine Unterstützung der Elternarbeit erfolgen. Die Hilfe kann auch eine Betreuung am Abend und/oder am Wochenende und ggf. auch in den Ferienzeiten beinhalten. Durch diese Hilfe soll der Verbleib des Kindes oder des Jugendlichen in seiner Familie sichergestellt werden.

Vollzeitpflege (§§ 33, 41 SGB VIII)

Unter der Vollzeitpflege wird die Betreuung außerhalb des Elternhauses über Tag und Nacht verstanden. Sie steht neben der Heimerziehung als gleichberechtigte Form der Unterbringung außerhalb des Elternhauses. Bei der Vollzeitpflege wird der junge Mensch in einer anderen Familie (bei Verwandten, Großeltern oder aber in einer fremden Familie) untergebracht.

Die Hilfe zur Erziehung in Vollzeitpflege soll entsprechend dem Alter und Entwicklungsstand des Kindes oder des Jugendlichen und seinen persönlichen Bindungen sowie den Möglichkeiten der Verbesserung der Erziehungsbedingungen in der Herkunftsfamilie Kindern und Jugendlichen in einer anderen Familie eine zeitlich befristete Erziehungshilfe oder eine auf Dauer angelegte Lebensform bieten. Für besonders entwicklungsbeeinträchtigte Kinder und Jugendliche sind geeignete Formen der Familienpflege zu schaffen und auszubauen.

Heimerziehung (§§ 34, 41 SGB VIII)

Die Hilfe zur Erziehung in einer Einrichtung über Tag und Nacht (Heimerziehung) oder in einer sonstigen betreuten Wohnform soll Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene durch eine Verbindung von Alltagserleben mit pädago-

gischen und therapeutischen Angeboten in ihrer Entwicklung fördern. Sie soll entsprechend dem Alter und Entwicklungsstand des jungen Menschen sowie den Möglichkeiten der Verbesserung der Erziehungsbedingungen in der Herkunftsfamilie

- eine Rückkehr in die Familie zu erreichen versuchen oder
- die Erziehung in einer anderen Familie vorbereiten oder
- eine auf längere Zeit angelegte Lebensform bieten und auf ein selbstständiges Leben vorbereiten.

Die jungen Menschen sollen in Fragen der Ausbildung und Beschäftigung sowie der allgemeinen Lebensführung beraten und unterstützt werden.

Diese Hilfeart, welche wohl die bekannteste und älteste Form der erzieherischen Hilfen darstellt, hat im Laufe der Zeit einen erheblichen Wandel durchlaufen. Früher wurde diese Hilfe hauptsächlich in karitativen Einrichtungen (Waisenhäuser der Kirchen) oder strafrechtlichen Einrichtungen (Arbeitshäusern) durchgeführt. Heute bietet die Heimerziehung jungen Menschen, deren Eltern aus unterschiedlichen Gründen mit der Erziehung überfordert sind, zeitlich begrenzt einen neuen Lebensort, wo ihnen pädagogische und andere Hilfen zuteil werden.

Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung (§§ 35, 41 SGB VIII)

Die intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung soll Jugendlichen und jungen Erwachsenen gewährt werden, die einer intensiven Unterstützung zur sozialen Integration und einer eigenverantwortlichen Lebensführung bedürfen. Die Hilfe ist in der Regel auf längere Zeit angelegt und soll den individuellen Bedürfnissen des Jugendlichen Rechnung tragen.

Die Betreuung ist sehr stark auf die individuelle Lebenssituation des jungen Menschen abgestellt und erfordert mitunter die Präsenz bzw. Ansprechbereitschaft des Pädagogen/der Pädagogin rund um die Uhr. Der betreute junge Mensch lebt i. d. R. in einer eigenen Wohnung. Diese Form der Einzelbetreuung wird auch in der Familie oder in Institutionen (z. B. Justizvollzugsanstalt, Psychiatrie) durchgeführt.

Zielgruppe dieser Hilfe ist ein Personenkreis, der besonders stark belastet ist (z. B. Jugendliche im Drogen- oder Prostituiertenmilieu, obdachlose Jugendliche). Diese Hilfe wird oft eingesetzt, wenn andere Erziehungsangebote versagen und ist die letzte Alternative zu freiheitsentziehenden Maßnahmen oder zur Unterbringung in einer Einrichtung der Psychiatrie.

Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen (§§ 35a, 41 SGB VIII)

Die Erhebung erstreckt sich auf junge Menschen, die eine ambulante, teilstationäre oder vollstationäre Eingliederungshilfe nach §§ 35a, 41 SGB VIII erhalten.

Rechtssystematisch handelt es sich bei der Eingliederungshilfe nach §§ 35a, 41 SGB VIII um eine eigenständige Hilfe, die nicht zu den erzieherischen Hilfen zählt.

Die Hilfen werden jungen Menschen gewährt, wenn deren seelische Gesundheit mit hoher Wahrscheinlichkeit länger als sechs Monate von dem für das Lebensjahr typischen Zustand abweicht und daher die Teilhabe am Leben in der Gesellschaft beeinträchtigt oder eine solche Beeinträchtigung zu erwarten ist. Die Hilfe kann sowohl ambulant, durch Unterbringung bei einer geeigneten Pflegeperson, oder in stationären Einrichtungen erfolgen. In den meisten Fällen erfolgt die Hilfe in Einrichtungen.

Sonstige Hilfe zur Erziehung (§§ 27, 41 SGB VIII, ohne Verbindung zu Hilfen gemäß §§ 28 – 35 SGB VIII)

„Sonstige Hilfen zur Erziehung“ sind hier nur Hilfen ohne Verbindung zu Hilfen mit einer Hilfeart gemäß §§ 28 – 35 SGB VIII. Unterschieden werden überwiegend ambulante/teilstationäre Hilfeformen, stationäre Hilfeformen („außerhalb der Familie“) sowie ergänzende bzw. sonstige Hilfen.

Sonstige Merkmale:

Gefährdungseinschätzung gemäß § 8a SGB VIII

Seit dem Berichtsjahr 2012 wird festgehalten, ob eine Gefährdungseinschätzung gemäß § 8a SGB VIII der Hilfe vorangegangen war. Bei der Gefährdungseinschätzung handelt es sich um eine Wahrnehmung des Schutzauftrages bei Kindeswohlgefährdung. Diese Einschätzung wird vorgenommen, wenn gewichtige Anhaltspunkte für die Gefährdung des Wohls eines Kindes bestehen. Als Ergebnis der Gefährdungseinschätzung kann eine Hilfe zur Er-

ziehung als notwendig erachtet werden, auch wenn keine akute Kindeswohlgefährdung besteht. Bei einer akuten Kindeswohlgefährdung ist eine anschließende Hilfegewährung zwingend vorgegeben.

Inobhutnahme von unbegleiteten ausländischen Kindern und Jugendlichen gemäß § 42 Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 SGB VIII

Seit dem Berichtsjahr 2017 wird außerdem festgehalten, ob der Hilfe eine vorläufige Maßnahme (Inobhutnahme) zum Schutz von unbegleiteten ausländischen Kindern und Jugendlichen vorangegangen ist. Die Inobhutnahme umfasst die Befugnis, ein Kind oder einen Jugendlichen bei einer geeigneten Person, in einer geeigneten Einrichtung oder in einer sonstigen Wohnform vorläufig unterzubringen.

Träger der Jugendhilfe

Die Träger der Jugendhilfe unterteilen sich in öffentliche und freie Träger (z. B. Wohlfahrtsverbände und kirchliche Träger). Träger der öffentlichen Jugendhilfe sind hier Jugendämter, kreisangehörige Gemeinden und Gemeindeverbände.

Ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils

Hier ist anzugeben, ob die Mutter und/oder der Vater des jungen Menschen aus dem Ausland stammen. Hierbei ist die aktuelle Staatsangehörigkeit der Eltern nicht maßgeblich. Leben die Eltern nicht mehr zusammen, ist bei der Angabe nur die Situation des Elternteils zu berücksichtigen, bei dem der junge Mensch lebt.

Wirtschaftliche Situation/Transferleistungen

Hier ist anzugeben, ob die Herkunftsfamilie bzw. der junge Volljährige Transferleistungen aus den Systemen der Sozialen Sicherung erhält, die teilweise oder ganz zur Deckung des Lebensunterhalts dienen. Mit Transferleistungen sind hier gemeint der Bezug:

- von Arbeitslosengeld nach dem Zweiten Buch Sozialgesetzbuch (SGB II – „Hartz IV“), auch in Verbindung mit Sozialgeld oder
- von Sozialhilfe oder Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (nach dem Zwölften Buch Sozialgesetzbuch – SGB XII) oder
- eines Kindergeldzuschlags.

Intensität der Hilfe/Beratung

Bei **Erziehungsberatungen** wird die Zahl der Beratungskontakte festgehalten. Dabei werden nur Kontakte einbezogen, die inkl. Vor- und Nachbereitungszeit mindestens 30 und bis zu 60 Minuten umfassen. Dauert die Beratung länger, ist die Anzahl von Kontakten entsprechend zu erhöhen; z.B. sind bei einer Sitzung von über 90 Minuten zwei Kontakte zu zählen.

Bei **allen anderen Hilfen** sind die laut Hilfeplan vereinbarten Leistungsstunden pro Woche angegeben. Bei Hilfen, die über einen Pflegesatz abgerechnet werden, ist jedoch angegeben, ob diese „bis zu 5 Tage pro Woche“ oder „6 bis 7 Tage pro Woche“ erfolgen.

Rein telefonische Beratungen werden nicht gezählt.

In den Tabellen werden die Hilfen nach der Hilfeart (§§27 bis 35, 35a, 41 SGB VIII) dargestellt.

Dabei sind die Hilfen für junge Volljährige (§ 41 SGB VIII) bei den entsprechenden Hilfearten enthalten. Auf die Bezeichnung § 41 SGB VIII wird im Folgenden verzichtet.

**A. Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe
für seelisch behinderte junge Menschen,
Hilfe für junge Volljährige
- einschließlich familienorientierte Hilfen -**

1. Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2011 bis 2018 nach Art der Hilfe

Hilfeart	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Hilfen/Beratungen am 31.12.								
Familienorientierte Hilfen	4 823	4 641	4 579	4 720	4 607	4 616	4 878	5 044
davon								
Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	187	185	234	275	184	239	266	300
Sozialpädagogische Familienhilfe nach § 31 SGB VIII	4 636	4 456	4 345	4 445	4 423	4 377	4 612	4 744
Hilfe orientiert am jungen Menschen	29 369	29 285	30 038	30 241	31 773	33 500	34 790	34 574
davon								
Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	2 528	2 195	1 998	1 676	1 267	1 452	1 398	1 434
Erziehungsberatung nach § 28 SGB VIII	10 205	10 153	10 450	9 863	9 880	9 927	10 550	10 836
Soziale Gruppenarbeit nach § 29 SGB VIII	418	371	307	264	196	273	293	303
Einzelbetreuung nach § 30 SGB VIII	1 761	1 797	1 757	1 835	1 805	1 801	1 914	2 003
Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	1 581	1 422	1 490	1 479	1 391	1 308	1 320	1 308
Vollzeitpflege § 33 SGB VIII	3 692	3 759	3 924	3 994	3 930	4 137	4 409	4 216
Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34 SGB VIII	5 379	5 412	5 695	6 066	7 599	8 442	8 153	7 157
Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	257	244	246	231	359	435	439	518
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	3 548	3 932	4 171	4 833	5 346	5 725	6 314	6 799
I n s g e s a m t	34 192	33 926	34 617	34 961	36 380	38 116	39 668	39 618
Beendete Hilfen/Beratungen								
Erziehungsberatung nach § 28 SGB VIII	22 600	22 084	21 275	21 176	19 965	19 491	21 143	20 769

2. Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2018 nach Art der Hilfe und Trägergruppen

Hilfeart	Begonnene	Beendete	Hilfen/ Beratungen am 31.12.	davon Träger der	
	Hilfen/Beratungen			öffentlichen Jugendhilfe	freien Jugendhilfe
Familienorientierte Hilfen	3 295	3 114	5 044	596	4 448
davon					
Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	207	195	300	81	219
Sozialpädagogische Familienhilfe nach § 31 SGB VIII	3 088	2 919	4 744	515	4 229
Hilfe orientiert am jungen Menschen	31 382	31 356	34 574	10 648	23 926
davon					
Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	1 007	1 003	1 434	367	1 067
Erziehungsberatung nach § 28 SGB VIII	21 293	20 769	10 836	4 892	5 944
Soziale Gruppenarbeit nach § 29 SGB VIII	300	293	303	59	244
Einzelbetreuung nach § 30 SGB VIII	1 734	1 659	2 003	311	1 692
Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	632	650	1 308	173	1 135
Vollzeitpflege § 33 SGB VIII	704	829	4 216	3 535	681
Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34 SGB VIII	2 525	3 562	7 157	625	6 532
Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	394	337	518	93	425
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	2 793	2 254	6 799	593	6 206
I n s g e s a m t	34 677	34 470	39 618	11 244	28 374
und zwar					
ambulante Hilfen §§ 27, 29 - 32 SGB VIII (vorrangig ambulant/teilstationär)	6 292	6 070	9 173	1 287	7 886
stationäre Hilfen §§ 27, 33, 34 SGB VIII (vorrangig stationär)	3 358	4 538	11 540	4 218	7 322
familienorientierte Hilfen					
Zahl der Hilfen	3 295	3 114	5 044	596	4 448
Zahl der jungen Menschen	6 312	6 011	10 084	—	—

3. Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien

3.1 Begonnene

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren — Persönliche Merkmale	Insge- samt ¹⁾	davon nach				
			Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII		Erziehungs- beratung § 28 SGB VIII	Soziale Gruppen- arbeit § 29 SGB VIII	Einzel- betreuung § 30 SGB VIII
			zusammen	darunter familien- orientiert			
1	unter 3	4 012	254	83	2 260	—	Insge- 16
2	3 - 6	5 292	150	60	3 842	—	15
3	6 - 9	6 958	231	63	4 400	52	52
4	9 - 12	6 442	213	68	3 717	78	141
5	12 - 15	6 156	222	64	3 391	48	351
6	15 - 18	5 560	208	47	2 545	50	498
7	18 oder älter	3 274	129	15	1 138	72	661
8	I n s g e s a m t und zwar	37 694	1 407	400	21 293	300	1 734
9	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	15 808	691	152	7 554	160	939
10	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	8 293	431	93	3 327	93	667
11	unter 3	2 158	129	46	1 218	—	Männ- 9
12	3 - 6	2 965	77	29	2 172	—	8
13	6 - 9	4 281	154	35	2 551	36	36
14	9 - 12	4 026	139	37	2 190	55	96
15	12 - 15	3 381	123	32	1 723	36	211
16	15 - 18	2 961	113	12	1 282	43	293
17	18 oder älter	2 058	92	2	616	67	491
18	Z u s a m m e n und zwar	21 830	827	193	11 752	237	1 144
19	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	9 461	419	67	4 279	135	684
20	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	5 214	275	46	1 929	78	533
21	unter 3	1 854	125	37	1 042	—	Weib- 7
22	3 - 6	2 327	73	31	1 670	—	7
23	6 - 9	2 677	77	28	1 849	16	16
24	9 - 12	2 416	74	31	1 527	23	45
25	12 - 15	2 775	99	32	1 668	12	140
26	15 - 18	2 599	95	35	1 263	7	205
27	18 oder älter	1 216	37	13	522	5	170
28	Z u s a m m e n und zwar	15 864	580	207	9 541	63	590
29	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	6 347	272	85	3 275	25	255
30	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	3 079	156	47	1 398	15	134

1) Zahl der jungen Menschen in den entsprechenden Hilfearten.

2018 nach persönlichen Merkmalen und Art der Hilfe Hilfen/Beratungen

Art der Hilfe						Nachrichtlich		Lfd. Nr.
Sozialpädagogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeitpflege § 33 SGB VIII	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34 SGB VIII	Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	ambulante Hilfen §§ 27, 29 - 32 SGB VIII (vorrangig ambulant/teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 27, 33, 34, SGB VIII (vorrangig stationär)	
saamt								
1 182	1	249	47	—	3	1 322	323	1
1 033	6	140	95	—	11	1 127	255	2
1 043	221	79	172	—	708	1 463	276	3
951	274	70	237	13	748	1 556	324	4
961	103	60	483	75	462	1 587	557	5
580	27	71	1 036	120	425	1 260	1 125	6
162	—	35	455	186	436	955	498	7
5 912	632	704	2 525	394	2 793	9 270	3 358	8
3 105	277	312	1 553	258	959	4 805	1 931	9
1 856	123	136	1 053	211	396	2 929	1 227	10
lich								
658	1	119	22	—	2	726	151	11
563	4	82	50	—	9	615	140	12
609	173	37	108	—	577	909	166	13
559	208	43	150	12	574	987	207	14
514	73	39	258	52	352	905	303	15
260	21	39	614	73	223	662	661	16
87	—	21	295	147	242	689	321	17
3 250	480	380	1 497	284	1 979	5 493	1 949	18
1 683	215	169	977	201	699	2 901	1 180	19
1 024	101	78	719	173	304	1 853	813	20
lich								
524	—	130	25	—	1	596	172	21
470	2	58	45	—	2	512	115	22
434	48	42	64	—	131	554	110	23
392	66	27	87	1	174	569	117	24
447	30	21	225	23	110	682	254	25
320	6	32	422	47	202	598	464	26
75	—	14	160	39	194	266	177	27
2 662	152	324	1 028	110	814	3 777	1 409	28
1 422	62	143	576	57	260	1 904	751	29
832	22	58	334	38	92	1 076	414	30

3. Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien

3.2 Beendete

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren — Persönliche Merkmale	Insge- samt ¹⁾	davon nach				
			Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII		Erziehungs- beratung § 28 SGB VIII	Soziale Gruppen- arbeit § 29 SGB VIII	Einzel- betreuung § 30 SGB VIII
			zusammen	darunter familien- orientiert			
1	unter 3	2 630	177	54	1 665	—	Insge- 7
2	3 - 6	4 695	137	60	3 530	—	7
3	6 - 9	5 735	161	68	4 213	19	30
4	9 - 12	5 938	218	67	3 685	71	95
5	12 - 15	6 184	221	61	3 415	53	250
6	15 - 18	5 881	250	69	2 742	57	473
7	18 oder älter	6 304	259	41	1 519	93	797
8	I n s g e s a m t und zwar	37 367	1 423	420	20 769	293	1 659
9	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	15 960	710	138	7 273	169	858
10	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	8 651	415	70	3 183	95	598
11	unter 3	1 366	87	22	867	—	Männ- 5
12	3 - 6	2 614	67	28	2 011	—	4
13	6 - 9	3 358	97	35	2 464	14	20
14	9 - 12	3 653	130	39	2 206	51	65
15	12 - 15	3 488	138	36	1 777	40	146
16	15 - 18	3 215	137	25	1 364	45	275
17	18 oder älter	4 060	172	21	778	86	525
18	Z u s a m m e n und zwar	21 754	828	206	11 467	236	1 040
19	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	9 789	426	64	4 101	144	585
20	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	5 706	264	36	1 826	85	449
21	unter 3	1 264	90	32	798	—	Weib- 2
22	3 - 6	2 081	70	32	1 519	—	3
23	6 - 9	2 377	64	33	1 749	5	10
24	9 - 12	2 285	88	28	1 479	20	30
25	12 - 15	2 696	83	25	1 638	13	104
26	15 - 18	2 666	113	44	1 378	12	198
27	18 oder älter	2 244	87	20	741	7	272
28	Z u s a m m e n und zwar	15 613	595	214	9 302	57	619
29	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	6 171	284	74	3 172	25	273
30	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	2 945	151	34	1 357	10	149

1) Zahl der jungen Menschen in den entsprechenden Hilfearten

2018 nach persönlichen Merkmalen und Art der Hilfe Hilfen/Beratungen

Art der Hilfe						Nachrichtlich		Lfd. Nr.
Sozialpädagogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeitpflege § 33 SGB VIII	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34 SGB VIII	Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	ambulante Hilfen §§ 27, 29 - 32 SGB VIII (vorrangig ambulant/teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 27, 33, 34, SGB VIII (vorrangig stationär)	
saamt								
671	—	83	27	—	—	771	130	1
869	1	114	33	—	4	949	169	2
988	64	68	82	—	110	1 187	174	3
937	271	77	143	6	435	1 496	243	4
1 029	214	72	315	41	574	1 680	405	5
778	100	133	775	81	492	1 549	932	6
319	—	282	2 187	209	639	1 303	2 485	7
5 591	650	829	3 562	337	2 254	8 935	4 538	8
2 844	270	345	2 535	213	743	4 458	2 959	9
1 596	118	171	2 041	175	259	2 597	2 255	10
lich								
350	—	44	13	—	—	397	65	11
450	1	60	17	—	4	489	90	12
546	51	30	51	—	85	679	97	13
513	219	43	89	4	333	923	147	14
564	172	35	181	20	415	1 008	226	15
399	78	76	449	53	339	866	536	16
149	—	149	1 692	169	340	816	1 849	17
2 971	521	437	2 492	246	1 516	5 178	3 010	18
1 502	219	205	1 928	176	503	2 632	2 174	19
852	97	111	1 685	152	185	1 601	1 814	20
lich								
321	—	39	14	—	—	374	65	21
419	—	54	16	—	—	460	79	22
442	13	38	31	—	25	508	77	23
424	52	34	54	2	102	573	96	24
465	42	37	134	21	159	672	179	25
379	22	57	326	28	153	683	396	26
170	—	133	495	40	299	487	636	27
2 620	129	392	1 070	91	738	3 757	1 528	28
1 342	51	140	607	37	240	1 826	785	29
744	21	60	356	23	74	996	441	30

3. Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien

3.3 Hilfen/

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren — Persönliche Merkmale	Insge- samt ¹⁾	davon nach				
			Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII		Erziehungs- beratung § 28 SGB VIII	Soziale Gruppen- arbeit § 29 SGB VIII	Einzel- betreuung § 30 SGB VIII
			zusammen	darunter familien- orientiert			
1	unter 3	2 775	225	99	892	—	Insge- 16
2	3 - 6	4 634	256	112	1 853	—	19
3	6 - 9	6 566	277	99	2 313	50	50
4	9 - 12	8 399	382	117	2 049	106	154
5	12 - 15	8 038	345	102	1 792	80	422
6	15 - 18	7 579	298	81	1 291	34	622
7	18 oder älter	6 667	300	39	646	33	720
8	I n s g e s a m t und zwar	44 658	2 083	649	10 836	303	2 003
9	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	20 306	1 030	252	3 781	147	1 041
10	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	11 833	641	128	1 596	93	730
11	unter 3	1 453	116	53	462	—	Männ- 7
12	3 - 6	2 492	135	54	1 027	—	12
13	6 - 9	3 961	172	54	1 335	30	34
14	9 - 12	5 393	243	75	1 202	81	94
15	12 - 15	4 996	225	61	950	65	265
16	15 - 18	4 464	185	36	641	32	387
17	18 oder älter	4 614	216	14	340	31	509
18	Z u s a m m e n und zwar	27 373	1 292	347	5 957	239	1 308
19	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	13 071	671	135	2 126	120	740
20	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	8 167	419	66	917	77	558
21	unter 3	1 322	109	46	430	—	Weib- 9
22	3 - 6	2 142	121	58	826	—	7
23	6 - 9	2 605	105	45	978	20	16
24	9 - 12	3 006	139	42	847	25	60
25	12 - 15	3 042	120	41	842	15	157
26	15 - 18	3 115	113	45	650	2	235
27	18 oder älter	2 053	84	25	306	2	211
28	Z u s a m m e n und zwar	17 285	791	302	4 879	64	695
29	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	7 235	359	117	1 655	27	301
30	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	3 666	222	62	679	16	172

1) Zahl der jungen Menschen in den entsprechenden Hilfearten

**2018 nach persönlichen Merkmalen und Art der Hilfe
Beratungen am 31.12.**

Art der Hilfe						Nachrichtlich		Lfd. Nr.
Sozialpäda- gogische Familien- hilfe § 31 SGB VIII	Erziehung in einer Tages- gruppe § 32 SGB VIII	Vollzeit- pflege § 33 SGB VIII	Heimer- ziehung, sonstige betreute Wohnform § 34 SGB VIII	Intensive sozialpäda- gogische Einzelbe- treuung § 35 SGB VIII	Eingliede- rungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	ambulante Hilfen §§ 27, 29 - 32 SGB VIII (vorrangig ambulant/ teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 27, 33, 34, SGB VIII (vorrangig stationär)	
samt								
1 249	2	343	43	—	5	1 392	404	1
1 684	8	639	166	—	9	1 848	848	2
1 746	224	724	357	—	825	2 214	1 112	3
1 659	629	752	617	7	2 044	2 768	1 397	4
1 575	329	714	1 025	91	1 665	2 613	1 754	5
1 090	116	707	2 151	126	1 144	2 032	2 873	6
432	—	337	2 798	294	1 107	1 292	3 152	7
9 435	1 308	4 216	7 157	518	6 799	14 159	11 540	8
4 949	556	1 471	4 725	355	2 251	7 220	6 281	9
3 028	266	536	3 724	309	910	4 413	4 309	10
lich								
666	2	174	22	—	4	737	205	11
890	6	323	91	—	8	977	438	12
988	179	347	202	—	674	1 309	569	13
964	468	380	358	7	1 596	1 746	758	14
887	263	371	593	68	1 309	1 611	975	15
540	93	373	1 347	81	785	1 148	1 732	16
245	—	188	2 203	246	636	854	2 404	17
5 180	1 011	2 156	4 816	402	5 012	8 382	7 081	18
2 740	438	777	3 505	290	1 664	4 353	4 343	19
1 699	215	309	3 004	264	705	2 728	3 347	20
lich								
583	—	169	21	—	1	655	199	21
794	2	316	75	—	1	871	410	22
758	45	377	155	—	151	905	543	23
695	161	372	259	—	448	1 022	639	24
688	66	343	432	23	356	1 002	779	25
550	23	334	804	45	359	884	1 141	26
187	—	149	595	48	471	438	748	27
4 255	297	2 060	2 341	116	1 787	5 777	4 459	28
2 209	118	694	1 220	65	587	2 867	1 938	29
1 329	51	227	720	45	205	1 685	962	30

4. Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2018

Lfd. Nr.	Träger	Insge- samt ¹⁾	davon			
			Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII		Erziehungs- beratung § 28 SGB VIII	Soziale Gruppen- arbeit § 29 SGB VIII
			zusammen	darunter familien- orientiert		
Begonnene Hilfen/						
1	Träger der öffentlichen Jugendhilfe	11 226	290	51	9 156	38
2	Träger der freien Jugendhilfe zusammen	23 451	924	156	12 137	262
	davon					
3	Arbeiterwohlfahrt oder deren Mitgliedsorganisation	311	14	—	—	—
4	Deutscher paritätischer Wohlfahrtsverband oder dessen Mitgliedsorganisation	2 884	47	8	2 104	14
5	Deutsches Rotes Kreuz oder dessen Mitgliedsorganisation	91	3	—	—	—
6	Diakonisches Werk oder sonstiger der EKD angeschlossener Träger	3 945	92	32	2 853	28
7	Deutscher Caritasverband oder sonstiger katholischer Träger	4 609	54	5	3 690	8
8	Sonstiger anerkannter Träger der Jugendhilfe	10 806	647	104	3 482	205
9	Übrige anerkannte Träger der Jugendhilfe ²⁾	805	67	7	8	7
10	I n s g e s a m t	34 677	1 214	207	21 293	300
Beendete Hilfen/						
11	Träger der öffentlichen Jugendhilfe	11 217	294	55	9 070	39
12	Träger der freien Jugendhilfe zusammen	23 253	904	140	11 699	254
	davon					
13	Arbeiterwohlfahrt oder deren Mitgliedsorganisation	384	21	4	—	—
14	Deutscher paritätischer Wohlfahrtsverband oder dessen Mitgliedsorganisation	2 832	44	5	1 995	16
15	Deutsches Rotes Kreuz oder dessen Mitgliedsorganisation	106	3	—	1	—
16	Diakonisches Werk oder sonstiger der EKD angeschlossener Träger	4 081	94	31	2 738	21
17	katholischer Träger	4 760	58	8	3 747	4
18	Sonstiger anerkannter Träger der Jugendhilfe	10 237	623	84	3 210	209
19	Übrige anerkannte Träger der Jugendhilfe ²⁾	853	61	8	8	4
20	I n s g e s a m t	34 470	1 198	195	20 769	293
Hilfen/Beratungen						
21	Träger der öffentlichen Jugendhilfe	11 244	448	81	4 892	59
22	Träger der freien Jugendhilfe zusammen	28 374	1 286	219	5 944	244
	davon					
23	Arbeiterwohlfahrt oder deren Mitgliedsorganisation	627	20	2	—	1
24	Deutscher paritätischer Wohlfahrtsverband oder dessen Mitgliedsorganisation	2 835	76	14	1 284	18
25	Deutsches Rotes Kreuz oder dessen Mitgliedsorganisation	259	3	—	—	—
26	Diakonisches Werk oder sonstiger der EKD angeschlossener Träger	3 654	154	54	1 311	24
27	katholischer Träger	3 702	111	7	1 626	8
28	Sonstiger anerkannter Träger der Jugendhilfe	15 656	844	132	1 722	187
29	Übrige anerkannte Träger der Jugendhilfe ²⁾	1 641	78	10	1	6
30	I n s g e s a m t	39 618	1 734	300	10 836	303

1) Anzahl der Hilfen. — 2) Einschl.: Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland oder jüdische Kultusgemeinde; sonstige Religionsgemeinschaft des öffentlichen Rechts; sonstige juristische Person; andere Vereinigung; Wirtschaftsunternehmen (privat-gewerblich).

nach Art des durchführenden Trägers und Art der Hilfe

nach Art der Hilfe							Nachrichtlich		Lfd. Nr.
Einzel- betreuung § 30 SGB VIII	Sozialpäda- gogische Familien- hilfe § 31 SGB VIII	Erziehung in einer Tages- gruppe § 32 SGB VIII	Vollzeit- pflege § 33 SGB VIII	Heimer- ziehung, sonstige betreute Wohnform § 34 SGB VIII	Intensive sozialpäda- gogische Einzelbe- treuung § 35 SGB VIII	Eingliede- rungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	ambulante Hilfen §§ 27, 29 - 32 SGB VIII (vorrangig ambulant/ teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 27, 33, 34, SGB VIII (vorrangig stationär)	
Beratungen									
247	333	76	552	282	66	186	838	872	1
1 487	2 755	556	152	2 243	328	2 607	5 454	2 486	2
44	77	13	—	95	23	45	137	97	3
118	201	33	9	135	28	195	392	146	4
4	11	—	—	10	—	63	17	10	5
199	257	78	13	267	12	146	623	287	6
86	181	68	1	355	25	141	359	365	7
956	1 879	320	117	1 278	212	1 710	3 625	1 458	8
80	149	44	12	103	28	307	301	123	9
1 734	3 088	632	704	2 525	394	2 793	6 292	3 358	10
Beratungen									
256	316	69	664	298	56	155	818	1 003	11
1 403	2 603	581	165	3 264	281	2 099	5 252	3 535	12
60	75	19	—	160	18	31	156	164	13
127	218	38	10	183	14	187	432	194	14
2	16	—	—	30	3	51	20	31	15
180	284	103	16	498	13	134	650	523	16
78	178	74	2	482	27	110	365	491	17
869	1 693	298	117	1 739	183	1 296	3 327	1 931	18
87	139	49	20	172	23	290	302	201	19
1 659	2 919	650	829	3 562	337	2 254	6 070	4 538	20
am 31.12.									
311	515	173	3 535	625	93	593	1 287	4 218	21
1 692	4 229	1 135	681	6 532	425	6 206	7 886	7 322	22
43	121	26	14	316	15	71	197	332	23
149	321	71	60	306	35	515	613	369	24
7	23	—	—	36	2	188	32	36	25
209	400	212	70	877	26	371	946	958	26
105	293	165	8	1 019	31	336	612	1 046	27
1 101	2 845	584	462	3 724	282	3 905	5 074	4 246	28
78	226	77	67	254	34	820	412	335	29
2 003	4 744	1 308	4 216	7 157	518	6 799	9 173	11 540	30

5. Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2018

Lfd. Nr.	Situation in der Herkunftsfamilie	Insge- samt ¹⁾	davon nach				
			Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII		Erziehungs- beratung § 28 SGB VIII	Soziale Gruppen- arbeit § 29 SGB VIII	Einzel- betreuung § 30 SGB VIII
			zusammen	darunter familien- orientiert			
Begonnene Hilfen/							
1	Eltern leben zusammen	13 638	471	75	9 560	100	363
2	Elternteil lebt allein ohne (Ehe-)Partner (mit/ohne weitere/-n Kinder/-n)	14 074	535	100	8 487	108	635
3	Elternteil lebt mit neuer Partnerin/neuem Partner (mit/ohne weitere/-n Kinder/-n)	5 059	153	28	2 999	53	306
4	Eltern sind verstorben	238	2	—	51	6	24
5	Unbekannt	1 668	53	4	196	33	406
6	I n s g e s a m t	34 677	1 214	207	21 293	300	1 734
7	darunter mit Bezug von Transferleistungen	9 546	656	126	3 024	148	747
Beendete Hilfen/							
8	Eltern leben zusammen	13 012	440	67	9 278	103	346
9	Elternteil lebt allein ohne (Ehe-)Partner (mit/ohne weitere/-n Kinder/-n)	13 629	508	87	8 308	104	615
10	Elternteil lebt mit neuer Partnerin/neuem Partner (mit/ohne weitere/-n Kinder/-n)	5 051	168	37	2 956	52	322
11	Eltern sind verstorben	245	1	—	51	5	28
12	Unbekannt	2 533	81	4	176	29	348
13	I n s g e s a m t	34 470	1 198	195	20 769	293	1 659
14	darunter mit Bezug von Transferleistungen	9 545	662	108	3 023	128	803
Hilfen/Beratungen							
15	Eltern leben zusammen	13 313	707	117	4 680	116	470
16	Elternteil lebt allein ohne (Ehe-)Partner (mit/ohne weitere/-n Kinder/-n)	16 051	709	130	4 513	106	787
17	Elternteil lebt mit neuer Partnerin/neuem Partner (mit/ohne weitere/-n Kinder/-n)	5 589	220	48	1 528	59	317
18	Eltern sind verstorben	379	4	—	26	2	35
19	Unbekannt	4 286	94	5	89	20	394
20	I n s g e s a m t	39 618	1 734	300	10 836	303	2 003
21	darunter mit Bezug von Transferleistungen	16 131	965	200	1 601	160	900

1) Anzahl der Hilfen.

nach Situation in der Herkunftsfamilie und Art der Hilfe

Art der Hilfe						Nachrichtlich		Lfd. Nr.
Sozialpädagogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeitpflege § 33 SGB VIII	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34 SGB VIII	Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	ambulante Hilfen §§ 27, 29 - 32 SGB VIII (vorrangig ambulant/teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 27, 33, 34 SGB VIII (vorrangig stationär)	
Beratungen								
1 069	181	132	420	66	1 276	1 912	600	1
1 587	332	372	931	117	970	2 895	1 372	2
395	113	107	498	47	388	945	617	3
15	2	31	50	24	33	48	81	4
22	4	62	626	140	126	492	688	5
3 088	632	704	2 525	394	2 793	6 292	3 358	6
1 951	356	530	1 209	143	782	3 486	1 817	7
Beratungen								
988	207	128	452	63	1 007	1 836	635	8
1 464	301	437	980	97	815	2 723	1 489	9
428	132	110	512	34	337	1 030	638	10
19	5	33	74	14	15	57	107	11
20	5	121	1 544	129	80	424	1 669	12
2 919	650	829	3 562	337	2 254	6 070	4 538	13
1 849	355	611	1 313	118	683	3 447	2 010	14
am 31.12.								
1 737	394	782	939	74	3 414	3 046	1 787	15
2 439	669	2 289	2 208	132	2 199	4 344	4 577	16
525	235	664	1 106	58	877	1 255	1 787	17
16	3	92	130	18	53	57	223	18
27	7	389	2 774	236	256	471	3 166	19
4 744	1 308	4 216	7 157	518	6 799	9 173	11 540	20
3 190	748	3 427	3 128	167	1 845	5 477	6 663	21

6. Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2018

Lfd. Nr.	Gründe für die Hilfegewährung	Nennung als Haupt- grund ¹⁾	Nennungen insgesamt ²⁾	davon		
				Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII		Erziehungs- beratung § 28 SGB VIII
				zusammen	darunter familien- orientiert ³⁾	
Begonnene Hilfen/						
1	Unversorgtheit des jungen Menschen	1 520	1 868	85	12	107
2	Unzureichende Förderung/Betreuung/ Versorgung des jungen Menschen in der Familie	1 903	3 170	257	58	302
3	Gefährdung des Kindeswohls	1 453	2 220	137	31	645
4	Eingeschränkte Erziehungskompetenz der Eltern/Personenberechtigten	5 787	10 094	389	98	5 423
5	Belastungen des jungen Menschen durch Problemlagen der Eltern	3 116	6 187	227	69	4 076
6	Belastungen des jungen Menschen durch familiäre Konflikte	8 782	12 851	182	46	10 799
7	Auffälligkeiten im sozialen Verhalten (dis- soziales Verhalten) des jungen Menschen	3 836	7 167	261	43	3 710
8	Entwicklungsauffälligkeiten/seelische Probleme des jungen Menschen	4 688	9 205	212	41	5 589
9	Schulische/berufliche Probleme des jungen Menschen	3 104	6 706	351	22	2 989
10	Übernahme von einem anderen Jugendamt wegen Zuständigkeitswechsels	488	488	9	2	10
11	I n s g e s a m t	34 677	59 956	2 110	422	33 650
Hilfen/Beratungen						
12	Unversorgtheit des jungen Menschen	4 053	5 440	119	16	45
13	Unzureichende Förderung/Betreuung/ Versorgung des jungen Menschen in der Familie	3 710	6 892	434	106	160
14	Gefährdung des Kindeswohls	2 882	4 515	134	43	344
15	Eingeschränkte Erziehungskompetenz der Eltern/Personenberechtigten	5 633	12 184	565	153	2 745
16	Belastungen des jungen Menschen durch Problemlagen der Eltern	2 873	7 105	340	106	2 319
17	Belastungen des jungen Menschen durch familiäre Konflikte	5 581	9 458	260	70	5 881
18	Auffälligkeiten im sozialen Verhalten (dis- soziales Verhalten) des jungen Menschen	3 777	7 858	332	63	1 905
19	Entwicklungsauffälligkeiten/seelische Probleme des jungen Menschen	4 861	9 914	299	60	2 647
20	Schulische/berufliche Probleme des jungen Menschen	3 774	8 526	647	39	1 373
21	Übernahme von einem anderen Jugendamt wegen Zuständigkeitswechsels	2 474	2 474	27	8	6
22	I n s g e s a m t	39 618	74 366	3 157	664	17 425

1) Mögliche Abweichungen in der Gesamtzahl der Hilfen ergeben sich aus Hilfen gem. §31 SGB VII bei denen alle Kinder außerhalb des Elternhauses untergebracht sind. — 2) Hauptgrund, 2. und 3. Grund. — 3) Angaben hilfebezogen.

nach Gründen für die Hilfegewährung und Art der Hilfe

nach Art der Hilfe								Lfd. Nr.
Soziale Gruppen- arbeit § 29 SGB VIII	Einzel- betreuung § 30 SGB VIII	Sozialpäda- gogische Familienhilfe § 31 SGB VIII ²⁾	Erziehung in einer Tages- gruppe § 32 SGB VIII	Vollzeit- pflege § 33 SGB VIII	Heimer- ziehung, sonstige betreute Wohnform § 34 SGB VIII	Intensive sozialpäda- gogische Einzelbe- treuung § 35 SGB VIII	Eingliede- rungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	
Beratungen								
14	348	140	25	215	753	105	76	1
46	296	938	209	232	605	55	230	2
3	57	563	27	236	476	8	68	3
64	487	1 910	313	299	818	74	317	4
33	249	692	121	167	360	49	213	5
29	337	728	79	48	402	74	173	6
184	525	570	260	28	495	128	1 006	7
45	420	506	159	48	531	125	1 570	8
98	608	395	252	24	415	120	1 454	9
1	27	49	7	126	212	3	44	10
517	3 354	6 491	1 452	1 423	5 067	741	5 151	11
am 31.12.								
16	351	252	46	1 145	3 111	177	178	12
65	411	1 600	436	1 585	1 573	70	558	13
4	50	743	43	1 605	1 348	16	228	14
69	621	3 053	619	1 739	1 926	88	759	15
38	327	1 210	228	1 136	936	64	507	16
48	397	1 104	162	273	817	88	428	17
163	583	851	565	103	919	147	2 290	18
53	475	734	350	236	1 124	170	3 826	19
128	653	562	508	61	773	151	3 670	20
—	26	55	12	925	1 309	16	98	21
584	3 894	10 164	2 969	8 808	13 836	987	12 542	22

**B. Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe
für seelisch behinderte junge Menschen,
Hilfe für junge Volljährige
- ohne familienorientierte Hilfen -**

7. Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2018

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren — Persönliche Merkmale	Begonnene Hilfen/Beratungen					
		Insgesamt	davon nach Situation in der Herkunftsfamilie				unbekannt
			Eltern leben zusammen	Elternteil lebt alleine ohne (Ehe-) Partner (mit/ohne weitere/-n Kinder/-n)	Elternteil lebt mit neuer Partnerin/neue m Partner (mit/ohne weitere/-n Kinder/-n)	Eltern sind verstorben	
1	Insgesamt	31 382	12 494	12 387	4 636	223	1 642
2	unter 3	2 747	1 304	1 262	141	3	37
3	3 - 6	4 199	2 088	1 653	411	6	41
4	6 - 9	5 852	2 696	2 299	767	14	76
5	9 - 12	5 423	2 147	2 276	914	18	68
6	12 - 15	5 131	1 824	2 163	1 018	44	82
7	15 - 18	4 933	1 625	1 851	928	59	470
8	18 oder älter	3 097	810	883	457	79	868
9	und zwar						
9	mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	12 551	4 873	4 832	1 397	130	1 319
10	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	6 344	2 616	1 932	445	86	1 265
11	Männlich	18 387	7 453	6 988	2 510	149	1 287
12	unter 3	1 454	670	693	71	—	20
13	3 - 6	2 373	1 261	863	221	2	26
14	6 - 9	3 637	1 800	1 333	446	6	52
15	9 - 12	3 430	1 408	1 432	529	14	47
16	12 - 15	2 835	1 029	1 189	534	32	51
17	15 - 18	2 689	843	976	459	40	371
18	18 oder älter	1 969	442	502	250	55	720
19	und zwar						
19	mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	7 711	2 954	2 799	765	95	1 098
20	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	4 144	1 637	1 124	244	66	1 073
21	Weiblich	12 995	5 041	5 399	2 126	74	355
22	unter 3	1 293	634	569	70	3	17
23	3 - 6	1 826	827	790	190	4	15
24	6 - 9	2 215	896	966	321	8	24
25	9 - 12	1 993	739	844	385	4	21
26	12 - 15	2 296	795	974	484	12	31
27	15 - 18	2 244	782	875	469	19	99
28	18 oder älter	1 128	368	381	207	24	148
29	und zwar						
29	mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	4 840	1 919	2 033	632	35	221
30	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	2 200	979	808	201	20	192

nach persönlichen Merkmalen und Situation in der Herkunftsfamilie

Hilfen/Beratungen am 31.12.						Lfd. Nr.
Insgesamt	davon nach Situation in der Herkunftsfamilie					
	Eltern leben zusammen	Elternteil lebt alleine ohne (Ehe-) Partner (mit/ohne weitere/-n Kinder/-n)	Elternteil lebt mit neuer Partnerin/neuem Partner (mit/ohne weitere/-n Kinder/-n)	Eltern sind verstorben	unbekannt	
34 574	11 459	13 482	5 016	363	4 254	1
1 427	628	706	69	2	22	2
2 838	1 229	1 259	289	7	54	3
4 721	2 013	1 975	618	16	99	4
6 623	2 632	2 734	1 056	25	176	5
6 361	2 143	2 764	1 168	57	229	6
6 408	1 683	2 517	1 136	106	966	7
6 196	1 131	1 527	680	150	2 708	8
15 105	4 450	5 176	1 519	222	3 738	9
8 677	2 424	2 004	457	158	3 634	10
21 846	7 334	7 837	2 879	225	3 571	11
734	318	367	36	—	13	12
1 548	707	665	147	1	28	13
2 919	1 368	1 132	357	7	55	14
4 354	1 815	1 700	701	16	122	15
4 048	1 440	1 697	717	40	154	16
3 888	996	1 413	607	54	818	17
4 355	690	863	314	107	2 381	18
10 196	2 856	3 086	843	154	3 257	19
6 402	1 611	1 213	251	119	3 208	20
12 728	4 125	5 645	2 137	138	683	21
693	310	339	33	2	9	22
1 290	522	594	142	6	26	23
1 802	645	843	261	9	44	24
2 269	817	1 034	355	9	54	25
2 313	703	1 067	451	17	75	26
2 520	687	1 104	529	52	148	27
1 841	441	664	366	43	327	28
4 909	1 594	2 090	676	68	481	29
2 275	813	791	206	39	426	30

8. Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2018

8.1 Begonnene

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren — Persönliche Merkmale	Insgesamt	davon nach			
			im Haushalt der Eltern/ eines Elternteils/ des Sorge-berechtigten	in einer Verwandten- familie	in einer nicht verwandten Familie (z. B. Pflegestelle gemäß § 44 SGB VIII	in der eigenen Wohnung
1	Insgesamt	31 382	26 832	610	243	388
2	unter 3	2 747	2 462	37	45	—
3	3 - 6	4 199	3 972	50	28	—
4	6 - 9	5 852	5 516	79	27	—
5	9 - 12	5 423	5 067	79	28	—
6	12 - 15	5 131	4 627	110	32	1
7	15 - 18	4 933	3 753	164	47	28
8	18 oder älter	3 097	1 435	91	36	359
9	und zwar					
9	mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	12 551	9 934	296	107	204
10	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	6 344	4 489	183	44	146
11	Männlich	18 387	15 555	374	119	203
12	unter 3	1 454	1 318	17	26	—
13	3 - 6	2 373	2 257	29	11	—
14	6 - 9	3 637	3 430	55	14	—
15	9 - 12	3 430	3 185	54	18	—
16	12 - 15	2 835	2 565	64	13	—
17	15 - 18	2 689	1 970	103	19	10
18	18 oder älter	1 969	830	52	18	193
19	und zwar					
19	mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	7 711	5 905	187	53	132
20	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	4 144	2 741	123	22	110
21	Weiblich	12 995	11 277	236	124	185
22	unter 3	1 293	1 144	20	19	—
23	3 - 6	1 826	1 715	21	17	—
24	6 - 9	2 215	2 086	24	13	—
25	9 - 12	1 993	1 882	25	10	—
26	12 - 15	2 296	2 062	46	19	1
27	15 - 18	2 244	1 783	61	28	18
28	18 oder älter	1 128	605	39	18	166
29	und zwar					
29	mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	4 840	4 029	109	54	72
30	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	2 200	1 748	60	22	36

**nach persönlichen Merkmalen und Aufenthaltsort vor der Hilfe
Hilfen/Beratungen**

dem Aufenthaltsort vor der Hilfe							Lfd. Nr.
in einer Pflegefamilie gemäß §§ 33, 35a SGB VIII	in einem Heim oder einer betreuten Wohnform gemäß §§ 34, 35a, 41 SGB VIII	in der Psychiatrie	in einer sozial- pädagogisch betreuten Einrichtung (z. B. Internat, Mutter-/ Vater-Kind Einrichtung	sonstiger Aufenthaltsort (z. B. JVA, Frauenhaus)	ohne festen Aufenthalt	an unbekanntem Ort	
579	1 700	184	253	270	133	190	1
83	33	—	45	41	—	1	2
89	34	1	17	4	—	4	3
101	80	17	13	16	—	3	4
88	119	13	18	9	1	1	5
63	183	48	24	19	8	16	6
83	455	65	68	92	67	111	7
72	796	40	68	89	57	54	8
205	1 116	65	162	195	88	179	9
93	858	30	115	142	67	177	10
323	1 143	80	177	172	91	150	11
37	13	—	24	19	—	—	12
44	18	—	10	2	—	2	13
59	49	12	7	8	—	3	14
57	88	10	12	4	1	1	15
35	104	14	19	8	4	9	16
45	272	27	44	57	52	90	17
46	599	17	61	74	34	45	18
121	824	33	117	130	63	146	19
51	687	17	91	102	56	144	20
256	557	104	76	98	42	40	21
46	20	—	21	22	—	1	22
45	16	1	7	2	—	2	23
42	31	5	6	8	—	—	24
31	31	3	6	5	—	—	25
28	79	34	5	11	4	7	26
38	183	38	24	35	15	21	27
26	197	23	7	15	23	9	28
84	292	32	45	65	25	33	29
42	171	13	24	40	11	33	30

8. Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2018
8.2 Hilfen/

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren — Persönliche Merkmale	Insgesamt	davon nach			
			im Haushalt der Eltern/ eines Elternteils/ des Sorge-berechtigten	in einer Verwandten- familie	in einer nicht verwandten Familie (z. B. Pflegestelle gemäß § 44 SGB VIII	in der eigenen Wohnung
1	Insgesamt	34 574	24 772	1 150	651	281
2	unter 3	1 427	1 104	42	54	—
3	3 - 6	2 838	2 300	66	114	—
4	6 - 9	4 721	3 949	130	104	—
5	9 - 12	6 623	5 640	188	107	—
6	12 - 15	6 361	5 264	213	96	—
7	15 - 18	6 408	4 292	309	109	15
8	18 oder älter	6 196	2 223	202	67	266
9	und zwar					
9	mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	15 105	9 144	559	243	155
10	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	8 677	4 043	349	95	109
11	Männlich	21 846	15 256	713	337	141
12	unter 3	734	572	19	33	—
13	3 - 6	1 548	1 279	39	50	—
14	6 - 9	2 919	2 505	81	58	—
15	9 - 12	4 354	3 784	123	55	—
16	12 - 15	4 048	3 366	131	54	—
17	15 - 18	3 888	2 458	190	55	5
18	18 oder älter	4 355	1 292	130	32	136
19	und zwar					
19	mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	10 196	5 685	380	123	95
20	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	6 402	2 581	257	52	81
21	Weiblich	12 728	9 516	437	314	140
22	unter 3	693	532	23	21	—
23	3 - 6	1 290	1 021	27	64	—
24	6 - 9	1 802	1 444	49	46	—
25	9 - 12	2 269	1 856	65	52	—
26	12 - 15	2 313	1 898	82	42	—
27	15 - 18	2 520	1 834	119	54	10
28	18 oder älter	1 841	931	72	35	130
29	und zwar					
29	mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	4 909	3 459	179	120	60
30	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	2 275	1 462	92	43	28

**nach persönlichen Merkmalen und Aufenthaltsort vor der Hilfe
Beratungen am 31.12.**

dem Aufenthaltsort vor der Hilfe							Lfd. Nr.
in einer Pflegefamilie gemäß §§ 33, 35a SGB VIII	in einem Heim oder einer betreuten Wohnform gemäß §§ 34, 35a, 41 SGB VIII	in der Psychiatrie	in einer sozial- pädagogisch betreuten Einrichtung (z. B. Internat, Mutter-/ Vater-Kind Einrichtung	sonstiger Aufenthaltsort (z. B. JVA, Frauenhaus)	ohne festen Aufenthalt	an unbekanntem Ort	
1 435	3 203	334	596	668	378	1 106	1
74	34	2	54	61	—	2	2
171	67	2	48	65	—	5	3
253	134	16	79	53	—	3	4
282	234	44	50	65	—	13	5
244	317	60	65	52	11	39	6
223	736	97	111	132	110	274	7
188	1 681	113	189	240	257	770	8
471	2 205	107	361	443	341	1 076	9
205	1 845	33	259	337	323	1 079	10
793	2 351	168	378	437	325	947	11
31	14	2	30	33	—	—	12
91	32	—	21	33	—	3	13
125	74	10	37	27	—	2	14
150	148	31	21	35	—	7	15
159	213	28	29	28	9	31	16
126	524	45	79	86	94	226	17
111	1 346	52	161	195	222	678	18
270	1 774	54	263	317	306	929	19
112	1 597	21	214	257	298	932	20
642	852	166	218	231	53	159	21
43	20	—	24	28	—	2	22
80	35	2	27	32	—	2	23
128	60	6	42	26	—	1	24
132	86	13	29	30	—	6	25
85	104	32	36	24	2	8	26
97	212	52	32	46	16	48	27
77	335	61	28	45	35	92	28
201	431	53	98	126	35	147	29
93	248	12	45	80	25	147	30

9. Beendete Hilfen/Beratungen für junge Menschen 2018

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren — Persönliche Merkmale	Insgesamt ¹⁾	davon nach			
			im Haushalt der Eltern/ eines Elternteils/ des Sorge-berechtigten	in einer Verwandten- familie	in einer nicht verwandten Familie (z. B. Pflegestelle gemäß § 44 SGB VIII	in der eigenen Wohnung
1	Insgesamt	31 341	24 725	522	230	2 270
2	unter 3	1 903	1 747	15	31	—
3	3 - 6	3 764	3 563	27	14	—
4	6 - 9	4 678	4 429	34	11	—
5	9 - 12	4 933	4 557	52	11	—
6	12 - 15	5 093	4 565	77	16	1
7	15 - 18	5 029	3 917	129	42	90
8	18 oder älter	5 941	1 947	188	105	2 179
9	und zwar					
9	mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	12 973	9 059	268	87	1 560
10	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	6 982	4 048	154	35	1 352
11	Männlich	18 570	14 276	302	111	1 511
12	unter 3	992	912	9	18	—
13	3 - 6	2 136	2 033	13	5	—
14	6 - 9	2 777	2 621	25	4	—
15	9 - 12	3 101	2 858	25	7	—
16	12 - 15	2 888	2 593	37	8	—
17	15 - 18	2 787	2 139	80	20	45
18	18 oder älter	3 889	1 120	113	49	1 466
19	und zwar					
19	mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	8 221	5 337	168	43	1 211
20	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	4 816	2 441	107	18	1 127
21	Weiblich	12 771	10 449	220	119	759
22	unter 3	911	835	6	13	—
23	3 - 6	1 628	1 530	14	9	—
24	6 - 9	1 901	1 808	9	7	—
25	9 - 12	1 832	1 699	27	4	—
26	12 - 15	2 205	1 972	40	8	1
27	15 - 18	2 242	1 778	49	22	45
28	18 oder älter	2 052	827	75	56	713
29	und zwar					
29	mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	4 752	3 722	100	44	349
30	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	2 166	1 607	47	17	225

1) Eine Angabe zum anschließenden Aufenthalt erfolgt u. a. nicht, wenn der Hilfeempfänger während der Hilfe verstirbt. Insofern sind Abweichungen zu anderen Insgesamtwerten möglich.

nach persönlichen Merkmalen und anschließendem Aufenthalt

anschließendem Aufenthalt							Lfd. Nr.
in einer Pflegefamilie gemäß §§ 33, 35a SGB VIII	in einem Heim oder einer betreuten Wohnform gemäß §§ 34, 35a, 41 SGB VIII	in der Psychiatrie	in einer sozial- pädagogisch betreuten Einrichtung (z. B. Internat, Mutter-/ Vater-Kind Einrichtung	sonstiger Aufenthaltort (z. B. JVA, Frauenhaus)	ohne festen Aufenthalt	an unbekanntem Ort	
508	1 592	161	193	564	163	413	1
60	15	2	20	7	—	6	2
100	45	2	8	1	—	4	3
65	103	12	5	4	—	15	4
83	183	18	11	4	—	14	5
51	289	35	19	14	1	25	6
73	451	56	48	85	46	92	7
76	506	36	82	449	116	257	8
164	858	44	107	462	80	284	9
66	532	20	78	430	45	222	10
279	993	90	117	485	114	292	11
28	6	1	12	2	—	4	12
54	23	1	4	—	—	3	13
37	64	10	3	2	—	11	14
51	126	12	8	2	—	12	15
29	170	17	10	7	—	17	16
43	259	26	26	63	34	52	17
37	345	23	54	409	80	193	18
99	576	29	66	410	63	219	19
45	393	10	53	396	42	184	20
229	599	71	76	79	49	121	21
32	9	1	8	5	—	2	22
46	22	1	4	1	—	1	23
28	39	2	2	2	—	4	24
32	57	6	3	2	—	2	25
22	119	18	9	7	1	8	26
30	192	30	22	22	12	40	27
39	161	13	28	40	36	64	28
65	282	15	41	52	17	65	29
21	139	10	25	34	3	38	30

**10. Hilfen/Beratungen für junge Menschen 2018 nach Verwaltungsbezirken,
10.1 Begonnene Hilfen/**

Lfd. Nr.	Kreisfreie Stadt (St.) — Landkreis — Ausgewählte Stadt	Insgesamt	davon		davon (Sp. 1) im Alter von ... Jahren			
			männlich ¹⁾	weiblich	unter 6	6 bis unter 12	12 bis unter 18	18 oder älter
1	Darmstadt, Wissenschaftsst.	646	422	224	153	258	170	65
2	Frankfurt am Main, St.	4 950	2 853	2 097	1 142	1 978	1 428	402
3	Offenbach am Main, St.	730	367	363	171	239	266	54
4	Wiesbaden, Landeshauptst.	1 641	988	653	388	584	532	137
5	Bergstraße	1 493	870	623	311	537	488	157
6	Darmstadt-Dieburg	1 433	910	523	228	515	468	222
7	Groß-Gerau	1 824	1 131	693	416	637	530	241
8	darunter Rüsselsheim a. M., Stadt	422	244	178	106	147	136	33
9	Hochtaunuskreis	1 185	637	548	291	438	388	68
10	darunter Bad Homburg v.d.H., St.	416	243	173	126	172	93	25
11	Main-Kinzig-Kreis	2 524	1 442	1 082	694	773	807	250
12	darunter Hanau, Br.-Grimm-Stadt	814	485	329	191	242	267	114
13	Main-Taunus-Kreis	890	564	326	144	314	334	98
14	Odenwaldkreis	589	362	227	111	222	210	46
15	Offenbach	1 614	898	716	429	498	523	164
16	Rheingau-Taunus-Kreis	749	447	302	118	299	265	67
17	Wetteraukreis	719	444	275	132	248	279	60
18	Reg.-Bez. D a r m s t a d t	20 987	12 335	8 652	4 728	7 540	6 688	2 031
19	Gießen	1 307	757	550	306	459	425	117
20	darunter Gießen, Univ.-Stadt	438	282	156	132	152	117	37
21	Lahn-Dill-Kreis	1 373	802	571	312	529	394	138
22	darunter Wetzlar, Stadt	390	219	171	98	145	95	52
23	Limburg-Weilburg	746	471	275	157	274	236	79
24	Marburg-Biedenkopf	1 226	716	510	245	487	375	119
25	darunter Marburg, Univ.-Stadt	389	210	179	88	141	121	39
26	Vogelsbergkreis	434	240	194	104	163	156	11
27	Reg.-Bez. G i e ß e n	5 086	2 986	2 100	1 124	1 912	1 586	464
28	Kassel, documenta-St.	1 490	821	669	372	463	444	211
29	Fulda	1 082	650	432	281	382	360	59
30	darunter Fulda, Stadt	285	152	133	76	99	92	18
31	Hersfeld-Rotenburg	454	273	181	90	162	151	51
32	Kassel	832	471	361	110	296	331	95
33	Schwalm-Eder-Kreis	591	350	241	72	225	238	56
34	Waldeck-Frankenberg	515	318	197	92	156	152	115
35	Werra-Meißner-Kreis	345	183	162	77	139	114	15
36	Reg.-Bez. K a s s e l	5 309	3 066	2 243	1 094	1 823	1 790	602
37	Land H e s s e n	31 382	18 387	12 995	6 946	11 275	10 064	3 097

1) Junge Menschen mit der Signierung des Geschlechts "ohne Angabe (nach § 22 Absatz 3 PStG)" werden dem männlichen Geschlecht zugeordnet. 2) Die Herkunftsfamilie bzw. der/die junge Volljährige lebt teilweise oder ganz von Arbeitslosengeld II (SGB II), Sozialhilfe (SGB XII), bedarfsorientierter Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung oder bekommt einen Kindergeldzuschlag.

**persönlichen Merkmalen und vorangegangener Gefährdungseinschätzung
Beratungen insgesamt (ohne familienorientierte Hilfen)**

und zwar für junge Menschen			auf Grund einer vorangegangenen Gefährdungs- einschätzung	Lfd. Nr.
mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	in deren Familie vorrangig nicht deutsch gesprochen wird	mit Transferleistungen ²⁾		
341	214	222	28	1
3 031	1 709	1 249	240	2
483	241	263	65	3
765	297	471	113	4
457	254	261	19	5
528	229	328	109	6
872	498	446	40	7
237	158	134	20	8
438	170	169	66	9
178	65	70	95	10
910	571	500	36	11
403	388	163	4	12
407	212	153	23	13
178	86	118	13	14
747	299	305	56	15
211	88	158	12	16
223	100	166	43	17
9 591	4 968	4 809	863	18
470	211	312	104	19
174	66	103	28	20
428	203	356	17	21
154	84	199	23	22
214	71	211	42	23
302	167	264	72	24
124	67	82	14	25
101	53	167	36	26
1 515	705	1 310	271	27
519	253	383	51	28
260	116	201	16	29
96	31	86	8	30
131	50	146	37	31
215	110	246	36	32
75	32	108	3	33
190	91	132	17	34
55	19	134	4	35
1 445	671	1 350	164	36
12 551	6 344	7 469	1 298	37

10. Hilfen/Beratungen für junge Menschen 2018 nach Verwaltungsbezirken, persönlichen
10.2 Beendete Hilfen/

Lfd. Nr.	Kreisfreie Stadt (St.) — Landkreis — Ausgewählte Stadt	Insgesamt	davon		davon (Sp. 1) im Alter von ... Jahren			
			männlich ¹⁾	weiblich	unter 6	6 bis unter 12	12 bis unter 18	18 oder älter
1	Darmstadt, Wissenschaftsst.	637	409	228	135	186	164	152
2	Frankfurt am Main, St.	5 098	2 908	2 190	969	1 810	1 600	719
3	Offenbach am Main, St.	649	334	315	135	196	224	94
4	Wiesbaden, Landeshauptst.	1 657	965	692	298	504	529	326
5	Bergstraße	1 539	901	638	298	494	505	242
6	Darmstadt-Dieburg	1 387	904	483	186	416	464	321
7	Groß-Gerau	1 720	1 044	676	347	514	501	358
8	<i>darunter Rüsselsheim a. M., Stadt</i>	515	321	194	99	149	145	122
9	Hochtaunuskreis	1 207	688	519	259	375	387	186
10	<i>darunter Bad Homburg v.d.H., St.</i>	456	252	204	129	178	114	35
11	Main-Kinzig-Kreis	2 586	1 494	1 092	600	734	792	460
12	<i>darunter Hanau, Br.-Grimm-Stadt</i>	775	455	320	181	188	246	160
13	Main-Taunus-Kreis	717	479	238	80	230	267	140
14	Odenwaldkreis	599	372	227	100	199	223	77
15	Offenbach	1 724	1 021	703	359	484	526	355
16	Rheingau-Taunus-Kreis	725	426	299	102	211	277	135
17	Wetteraukreis	709	429	280	110	173	259	167
18	Reg.-Bez. D a r m s t a d t	20 954	12 374	8 580	3 978	6 526	6 718	3 732
19	Gießen	1 388	821	567	271	446	404	267
20	<i>darunter Gießen, Univ.-Stadt</i>	469	293	176	122	154	126	67
21	Lahn-Dill-Kreis	1 367	806	561	248	463	389	267
22	<i>darunter Wetzlar, Stadt</i>	373	211	162	79	132	104	58
23	Limburg-Weilburg	793	491	302	126	242	235	190
24	Marburg-Biedenkopf	1 105	684	421	167	342	362	234
25	<i>darunter Marburg, Univ.-Stadt</i>	381	222	159	66	113	108	94
26	Vogelsbergkreis	444	266	178	81	132	156	75
27	Reg.-Bez. G i e ß e n	5 097	3 068	2 029	893	1 625	1 546	1 033
28	Kassel, documenta-St.	1 408	807	601	276	373	443	316
29	Fulda	1 084	655	429	207	321	385	171
30	<i>darunter Fulda, Stadt</i>	343	189	154	71	107	124	41
31	Hersfeld-Rotenburg	369	204	165	47	87	145	90
32	Kassel	882	531	351	89	243	357	193
33	Schwalm-Eder-Kreis	682	407	275	59	197	285	141
34	Waldeck-Frankenberg	523	331	192	75	135	121	192
35	Werra-Meißner-Kreis	357	200	157	47	106	128	76
36	Reg.-Bez. K a s s e l	5 305	3 135	2 170	800	1 462	1 864	1 179
37	Land H e s s e n	31 356	18 577	12 779	5 671	9 613	10 128	5 944

1) Junge Menschen mit der Signierung des Geschlechts "ohne Angabe (nach § 22 Absatz 3 PStG)" werden dem männlichen Geschlecht zugeordnet. 2) Die Herkunftsfamilie bzw. der/die junge Volljährige lebt teilweise oder ganz von Arbeitslosengeld II (SGB II), Sozialhilfe (SGB XII), bedarfsorientierter Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung oder bekommt einen Kindergeldzuschlag.

**Merkmale, vorangegangener Gefährdungseinschätzung und durchschnittlicher Dauer
Beratungen insgesamt (ohne familienorientierte Hilfen)**

und zwar für junge Menschen			auf Grund einer vorangegangenen Gefährdungs- einschätzung	durchschnittliche Dauer in Monaten	Lfd. Nr.
mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	in deren Familie vorrangig nicht deutsch gesprochen wird	mit Transferleistungen ²⁾			
358	231	261	29	15	1
3 162	1 798	1 326	232	11	2
415	206	233	56	9	3
761	312	458	131	13	4
446	242	264	21	10	5
539	255	316	80	13	6
819	493	419	79	11	7
344	220	187	57	14	8
487	220	143	52	10	9
196	76	68	27	7	10
962	641	484	54	9	11
395	345	157	7	8	12
323	168	139	33	14	13
191	98	119	20	9	14
845	403	436	66	11	15
208	94	155	21	12	16
247	126	158	43	16	17
9 763	5 287	4 911	917	11	18
485	212	353	89	11	19
215	92	120	30	10	20
483	245	345	21	13	21
170	80	168	1	10	22
263	121	230	44	13	23
347	200	238	77	16	24
137	73	96	26	15	25
117	85	153	31	15	26
1 695	863	1 319	262	13	27
519	274	409	56	11	28
255	132	175	17	14	29
123	51	91	9	12	30
97	50	125	23	17	31
267	158	256	38	13	32
109	67	135	2	15	33
209	120	123	29	15	34
64	34	135	6	15	35
1 520	835	1 358	171	13	36
12 978	6 985	7 588	1 350	12	37

10. Hilfen/Beratungen für junge Menschen 2018 nach Verwaltungsbezirken, persönlichen
10.3 Hilfen/Beratungen

Lfd. Nr.	Kreisfreie Stadt (St.) — Landkreis — Ausgewählte Stadt	Insgesamt	davon		davon (Sp. 1) im Alter von ... Jahren			
			männlich	weiblich	unter 6	6 bis unter 12	12 bis unter 18	18 oder älter
1	Darmstadt, Wissenschaftsst.	808	576	232	83	264	273	188
2	Frankfurt am Main, St.	5 195	3 181	2 014	633	1 906	1 822	834
3	Offenbach am Main, St.	663	370	293	119	243	243	58
4	Wiesbaden, Landeshauptst.	2 006	1 267	739	284	573	746	403
5	Bergstraße	1 412	905	507	153	515	487	257
6	Darmstadt-Dieburg	1 651	1 118	533	135	602	643	271
7	Groß-Gerau	1 783	1 254	529	205	623	602	353
8	<i>darunter Rüsselsheim a. M., Stadt</i>	502	334	168	69	166	176	91
9	Hochtaunuskreis	1 172	694	478	188	404	400	180
10	<i>darunter Bad Homburg v.d.H., St.</i>	323	207	116	54	111	82	76
11	Main-Kinzig-Kreis	2 023	1 264	759	320	562	746	395
12	<i>darunter Hanau, Br.-Grimm-Stadt</i>	619	377	242	96	192	250	81
13	Main-Taunus-Kreis	1 208	831	377	103	350	438	317
14	Odenwaldkreis	476	315	161	33	169	218	56
15	Offenbach	1 428	870	558	243	402	527	256
16	Rheingau-Taunus-Kreis	1 144	738	406	70	327	441	306
17	Wetteraukreis	1 160	770	390	88	342	480	250
18	Reg.-Bez. D a r m s t a d t	22 129	14 153	7 976	2 657	7 282	8 066	4 124
19	Gießen	1 271	750	521	153	439	517	162
20	<i>darunter Gießen, Univ.-Stadt</i>	370	227	143	52	124	156	38
21	Lahn-Dill-Kreis	1 623	1 019	604	223	580	557	263
22	<i>darunter Wetzlar, Stadt</i>	455	276	179	115	145	132	63
23	Limburg-Weilburg	942	588	354	148	305	347	142
24	Marburg-Biedenkopf	1 608	999	609	170	576	587	275
25	<i>darunter Marburg, Univ.-Stadt</i>	575	350	225	66	180	204	125
26	Vogelsbergkreis	463	305	158	37	139	200	87
27	Reg.-Bez. G i e ß e n	5 907	3 661	2 246	731	2 039	2 208	929
28	Kassel, documenta-St.	1 758	1 054	704	316	536	599	307
29	Fulda	1 309	862	447	187	391	489	242
30	<i>darunter Fulda, Stadt</i>	388	231	157	74	126	151	37
31	Hersfeld-Rotenburg	639	410	229	84	207	234	114
32	Kassel	947	554	393	71	311	404	161
33	Schwalm-Eder-Kreis	659	419	240	41	191	309	118
34	Waldeck-Frankenberg	674	397	277	98	215	254	107
35	Werra-Meißner-Kreis	552	336	216	80	172	206	94
36	Reg.-Bez. K a s s e l	6 538	4 032	2 506	877	2 023	2 495	1 143
37	Land H e s s e n	34 574	21 846	12 728	4 265	11 344	12 769	6 196

1) Die Herkunftsfamilie bzw. der/die junge Volljährige lebt teilweise oder ganz von Arbeitslosengeld II (SGB II), Sozialhilfe (SGB XII), bedarfsorientierter Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung oder bekommt einen Kindergeldzuschlag.

**Merkmale, vorangegangener Gefährdungseinschätzung und durchschnittlicher Dauer
am 31.12. insgesamt (ohne familienorientierte Hilfen)**

und zwar für junge Menschen			auf Grund einer vorangegangenen Gefährdungs- einschätzung	durchschnittliche Dauer in Monaten	Lfd. Nr.
mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	in deren Familie vorrangig nicht deutsch gesprochen wird	mit Transferleistungen ¹⁾			
465	353	373	36	25	1
3 369	1 979	1 955	413	20	2
385	181	331	52	23	3
903	429	870	386	23	4
534	328	418	51	22	5
645	303	524	197	21	6
844	546	569	79	19	7
323	213	248	68	19	8
545	266	289	116	20	9
186	123	81	14	17	10
857	588	690	106	22	11
303	249	207	3	17	12
661	441	283	58	21	13
168	85	174	24	22	14
693	374	543	179	22	15
417	226	364	75	34	16
414	247	461	139	34	17
10 900	6 346	7 844	1 911	23	18
446	236	570	117	27	19
185	111	196	74	26	20
558	341	672	60	26	21
186	105	302	4	19	22
335	143	416	171	29	23
534	301	577	240	26	24
222	141	231	83	28	25
155	88	244	29	34	26
2 028	1 109	2 479	617	27	27
714	396	664	106	19	28
440	265	325	48	21	29
150	52	155	22	18	30
216	111	262	116	30	31
276	168	397	55	26	32
157	96	280	12	30	33
243	94	254	88	22	34
131	92	236	18	26	35
2 177	1 222	2 418	443	23	36
15 105	8 677	12 741	2 971	24	37